

MOTION

Trotz Petition: Fachstelle für Gleichstellung im Aargau verschwindet

Der Regierungsrat will die Priorität auf Familie statt auf Gleichstellung legen: die eigenständige Fachstelle verschwindet.

9.2.2018



Vergangenes Jahr übergaben mehrere Gruppierungen Ratspräsident Benjamin Giezendanner 1200 Unterschriften für den Erhalt der Fachstelle Gleichstellung – vergeblich.

Alle Gegenwehr nützte nichts: Die eigenständige Fachstelle für Gleichstellung im Aargau verschwindet. Der Grosse Rat entschied in der Budgetdebatte, die Beiträge zu kürzen und mehrere Fachstellen zusammenzulegen. Daran vermochte auch eine Petition von Frauenorganisationen, Gewerkschaften und Parteien nichts zu ändern.

Mit dem Thema Gleichstellung musste sich der Regierungsrat trotzdem noch beschäftigen. In einer Motion verlangte eine Gruppe von Grossrätinnen aus BDP, CVP, EVP, GLP, Grüne und SP, «einen adäquaten, zeitgerechten Auftrag zu formulieren und dessen Umsetzung aufzuzeigen und an die Hand zu nehmen». Denn, so schreiben die Motionärinnen: «Gleichstellung geht alle an und ist aktueller denn je.»

Doch davon will die Regierung nichts wissen, wie aus ihrer Antwort hervorgeht. Den Gleichstellungsauftrag will sie auf essenzielle Punkte konzentrieren, die Priorität der neuen Fachstelle auf die Familie legen – etwa die familienergänzende Kinderbetreuung. «Die neue Priorisierung auf Vereinbarkeit und Chancengerechtigkeit bei der Fachstelle Alter und Familie wurde im Jahr 2017 neu definiert und läuft am 1. Januar 2018 an», schreibt die Regierung und sieht sich deshalb «nicht veranlasst, den Auftrag zu überprüfen oder neu zu formulieren». (Mbü)